

## **Jugendliche internationaler Herkunft in dualisierten Bildungssystemen (AvDual, Ausbildung, Studium)**

Dr. Alexei Medvedev (Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.),  
Rachida Rami (BQN Berlin)

Moderation: Klaus Kohlmeyer (BQN Berlin)

In dem Workshop 15 ging es um die Situation Jugendlicher mit Migrationshintergrund im Übergang Schule-Beruf. Für diese Zielgruppe stellt die Dualisierung des Bildungs- und Ausbildungssystem ein Ausgrenzungspotenzial und zugleich eine Chance dar. Duales Lernen, duale Ausbildungsvorbereitung, duale Ausbildung sowie Duales Studium sind Lern- und Ausbildungsformen, die sich auf schulische und betriebliche Lernorte stützen. In der Arbeitsgruppe wurden Chancen und Risiken im Hinblick auf Zugangschancen zu qualifizierter Bildung thematisiert.

Dr. Alexei Medvedev von der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. aus Hamburg stellte in seinem Vortrag die wichtigsten Anforderungen an Jugendlichen mit Migrationshintergrund und deren Eltern dar. Es bedürfe einer Erklärung für den dualen Bildungsansatz in Deutschland, der sich zudem durch eine hohe Vielfalt und Komplexität an Bildungsgängen und Berufsperspektiven auszeichne und sich von den Bildungssystemen anderer Länder unterscheide.

Den Berliner Ansatz von *Berlin braucht dich!* stellt Rachida Rami von BQN Berlin, dem Beruflichen Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten in Berlin, dar. Bereits ab der 7. Klasse werden dort Jugendliche anhand von attraktiven Betriebsbegegnungen an die Arbeitswelt herangeführt. Dabei würde ihr Interesse geweckt, sich von der 7. bis 10. Klasse kontinuierlich mit Berufsorientierung auseinanderzusetzen. Das Besondere sei dabei, dass die Betriebe sich mit der Botschaft *Berlin braucht dich!* direkt an die Jugendlichen wendeten und ihnen eine altersgerechte und interkulturell sensible Betreuung im Betrieb anbieten. Ziel sei es, Schülern/innen mit Migrationshintergrund eine duale Berufsausbildung als attraktive Berufsoption nahe zu bringen.

Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe waren Repräsentanten/innen aus allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie pädagogische Mitarbeiter/innen aus dem Bereich der Berufsorientierung, deren Interesse darin bestand war, praktische Handlungsansätze zu diskutieren.

Sowohl von der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. als auch von BQN Berlin wurden den Teilnehmer/innen des Workshop Materialien zu Verfügung gestellt. Das Berliner „Handbuch für Betriebsbegegnungen“, in dem die Abläufe der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben dokumentiert sind, kann bei Bedarf von Berlin aus den Transferweg nach Hamburg antreten oder ist als Download erhältlich (<http://www.bqn-berlin.de/pdf/handbuch.pdf>).